

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

260 (5.11.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-514664)

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 5. November.

Anmeldung zur Einjährigen-Prüfung. Zu der im Januar nächsten Jahres im hiesigen Reformpädagogium in Oldenburg stattfindenden Einjährigen-Prüfung sind die nachfolgenden Bewerberinnen und Bewerber...

Hat acht auf die Kinder! Das Spielen der Kinder und das Hantieren mit sogenannten Kollektiven auf den Bahnhöfen, namentlich den altpolitischen, hat in letzter Zeit einen Umfang angenommen, der erkennen läßt, daß von Eltern und Erziehern immer die erforderliche Sorgfalt hinsichtlich der Aufsichtspflicht fehlt.

Aus der Genossenschaftsbewegung. Am Dienstag hielt der Genossenschaftsverein Stolze-Schön „Heppens“ seine alljährliche Monatsversammlung ab. Der Bericht war in Anbetracht des Jahresrückblicks gut zu nennen.

Die Einweihung des Jugendheims. Am morgigen Freitag, abends 8 Uhr, werden die Sozialistische Arbeiterjugend und die Mitglieder des J.O.G., das neue Jugendheim an der Vellingstraße (auf dem Schulplatz der früheren Fräulein-Karlsruhe-Schule) feierlich einweihen.

Ober im Hause brennt. Ein Dachstuhlbrand entzündete gestern abend gegen 8 Uhr im Hause Starwings, Soiel, Körnerstraße, die Werkstätte. Die feuerlösliche sowie die Werkzeugschrank waren sofort zur Stelle, brachten aber nicht mehr in Tätigkeit treten, da das Feuer bereits von den Einwohnern gelöscht war.

pr. Die Beschäftigung von Kindern. Das Jugendamt weist auf die gesetzlichen Bestimmungen hin, wonach Kinder unter 12 Jahren in gewerblichen Betrieben nicht beschäftigt werden dürfen.

Das Redaktionskind.

Roman von Hans von Zobellik.

1) Erstes Kapitel. (Nachdruck verboten.)

„Ob ich recht habe? Ja, meine Herren, so sehen Sie doch nur hierher! Hier im Roman — es ist doch unerhört! — da steht es: „Es ist eine Zeit zu lebendigen Tagen...“

Rechts neben ihm hatte Karl Südenscheid, seit der Begründung des Blattes dessen leitender Redakteur, seinen Platz. Ein älterer Herr schon, mit glatter rötlicher, blasser Gesicht, in dem es jedesmal nervös wurde, wenn der Verleger die temperamentsvolle, etwas dröhnende Stimme ertönen ließ.

Wir werden den Druckfehler doch nicht aus der Welt lassen, Herr Jürges,“ meinte er. „Der ist härter als wir, dieser heimtückische Geselle.“

Er hatte sich nach links gewendet, zu dem blonden Sünen, dem jüngsten Mitglied der Redaktion, Doktor Harro Gotthardt.

„Es scheint, Herr Jürges!“, entgegnete er, vernimmt und unbedeutend lachend. „Auch der große Homer läßt sich bisweilen, wie es irgendwo so schön heißt, Unbedeutendes thun.“

„Also — tragen wir! Die gezeichneten Abkommen müssen es halt auch ertragen. Aber ich werde, da ich gegen die Redaktion nicht aufkomme, nachher in der Druckerei als Donnerstag erscheinen. Die Leute müssen auch besser aufpassen.“

Amerikanische Reisebilder.

(Brief aus Chicago.) Wenn man von der Dachterrasse irgendeines amonig oder dreihöckerigen Gebäudes die Stadt überblickt, hofet der Blick nur an wenig Schönen. Unruhig, zerstückt, Kleinnes und Gigantisches, Altes und Neues, Hüthen und Paläste nebeneinander und durcheinander.

Man darf an diese junge Stadt so wenig wie an anderes in Amerika europäische Wohnhäuser legen. Niemand sieht ungezügelter als Zwerg. Wo heute in dieser Stadt am Michigan-See 2 000 000 Menschen wohnen — in „Groß-Chicago“ logen zu Millionen — fanden vor hundert Jahren erst einige Pfad- händler mit Soldaten und Gabeln als notwendige Helfer der Zivilisation inmitten noch unbeflegter Indianerwälder.

Die ökonomischen Kräfte Chicagos sind noch in voller Entwicklung. Viehwirtschaft liegt keine Stadt Amerikas wirtschaftlich so günstig wie diese. Es ist der Markt für im Lande am stärksten. Hinaus kommen in diesen Zentralstaaten große Kohlenfelder, Petroleumquellen, Kupfer, Zinn, Blei, Edelmetalle, Kalk, Sandstein, Zement, Gips, Eisenzeze.

Williger Genossenschaftswinn. In der Genossenschaftsfrage brach gestern einem Hausemann von seinem Genossenschaftsamt ein Stad. So daß seine Verkaufsprodukte zum großen Teil Genossenschaft mit dem Geboden modie. Aus der sich sofort anknüpfenden Meinungsgegenstände halfen Hülfsvereine selbstverständlich die geforderten Trierden einzuliefern — sogar in die eigenen Taschen hinein.

Die Wahrheit ergötzt. Zu der Privatökonomie X. gegen N., über die wir kürzlich berichteten, teilte uns der Herrmann D. mit, daß seine Frau die Wahrheit geliebt und die Bescheldenden Worte nicht ausgesprochen habe. Dies wurde durch eine Reihe Zeugen bewiesen werden. H. teilte uns ferner mit, daß er weitere Schritte eingeleitet habe.

Wettervorhersage und Hochwasser. Wetter für den 6. November: Nach vorübergehender Abkühlung wieder wärmer, bei lebhaften südwestlichen Winden zunehmend wolke. Niederschläge. — Hochwasser für den 6. November: Bornittags 4.10 Uhr, nachmittags 4.35 Uhr.

Wahlgeschichten aus dem Reich.

Wer erhält einen Wahlzettel? Einen Wahlzettel für die Provinzialtagesswahl am 29. November erhält auf Antrag: a) ein Wähler, der in der Wahllokale eingetragen ist; 1. wenn er sich am Wahltag während der Wahlzeit aus zwingenden Gründen außerhalb seines Wahlbezirks aufhält; 2. wenn er nach Ablauf der Eintragungsdauer in einem anderen Bezirk wohnt; oder b) ein Wähler, der in der Wahllokale nicht eingetragen oder darin gefällig ist: 1. wenn er nach weilt, daß er ohne sein Verzeichnis die Eintragungsdauer vermisst hat; 2. wenn er wegen Ruhens des Wahlrechts nicht eingetragen oder gestrichen war, der Grund aber noch Ablauf der Eintragungsdauer weggefallen ist.

innere und äußere Politik der Vereinigten Staaten geltend. Als Industriezentrum wird Chicago nur noch von New York übertrifft. In manchen Produktionszweigen hat es aber die große Stadt am Ozean schon überbügelt und in anderen liegt es mit ihr in lehrerem Kampfe um den ersten Platz.

Am Jahre 1923 gab es nach amtlicher Zählung in Chicago 6534 Betriebe mit 88 655 Arbeitern, die Produkte im Werte von 3.3 Milliarden Dollar (etwa 14 Milliarden Reichsmark) herstellten. An erster Stelle in der ganzen Welt steht die Leder-Industrie, die Fleischwarenherstellung aller Art, die im Jahre 1923 etwa 500 Millionen Dollar an Wert produzierte.

Die wichtigste Industrie Chicagos ist die Serren-Konfektion. In 328 Betrieben werden für 17.04 Millionen Dollar Waren erzeugt. Sehr bedeutend ist das Druckereiwesen mit einem Produktionswerte von 126.3 Millionen Dollar. Allein Zeitungen und Zeitschriften werden für 91 Millionen Dollar erzeugt, für eine einzige Stadt eine ungeheure Leistung. Dazu ist festzustellen, daß neben schlichten, schlichten Trades — etwa den meisten Anhaltkarten — auch viele hochkultivierte Drucksachen aus den Druffinen hervorragen. Die Bilder zahlreicher Zeitschriften sind von herorragernder Technik, die Webendruckerei zeigt großen Geldeinsatz und die Sauberkeit des Zeitungsdrucks auf gutem Papier könnte für die meisten deutschen Zeitungen nördlich des Wassers ein Vorbild sein.

nicht eingetragen oder darin gefällig ist: 1. wenn er nach weilt, daß er ohne sein Verzeichnis die Eintragungsdauer vermisst hat; 2. wenn er wegen Ruhens des Wahlrechts nicht eingetragen oder gestrichen war, der Grund aber noch Ablauf der Eintragungsdauer weggefallen ist. — Für X und Y ist es jedoch in Privatgesprächen wie auch in Anhalten hiernach Wahlzettel überhaupt nicht ausgefertigt werden. Damit entfällt auch die Eintragung von besonderen Abstammungsbesitzen für Kantenanhalten. Es ist zu beachten, daß die Ausstellung der Wahlzettel ausschließlich der Gemeindebehörde des zuständigen Wohnortes obliegt, und daß sie nur zur Ausübung des Wahlrechts in einem Orte des betr. Regierungsbezirks Geltung haben. Die Ausstellung der Wahlzettel kann mündlich oder schriftlich direkt beim Wahlamt beantragt werden. Der schriftliche Antrag muß genau den Angaben des Worts und Jahres, des Geburtsortes, des Alters und der Wohnung enthalten und ist ihm ein freimündliches Zeugnis beizulegen.

Wegen lahmender Tätigkeit angefaßt. Auf dem Sapper „Geheimrat Müller“ war infolge eines Unfalls dem Matrizen Geisler der Fuß geweselt. Komplikationen führten dazu, daß die Verwundung des G. seinen Tod zur Folge hatte. Sein Arbeitskollege, der Matrize W., war nun vor dem Schöffengericht Weilmshausen angefaßt, durch Fahrlässigkeit den Unfall des G. und dadurch seinen Tod herbeigeführt zu haben. Seit sechs Jahren vertriebt W. die gleiche Arbeit und noch nie ist etwas passiert. Er sowohl wie der Stenermann sind der Ansicht, daß

„Sehr richtig, Herr Jürges,“ erklärte der Chefredakteur, „Nebenher hat die Druckerei, welchen Keger wir mit dem Herren von Schloffen haben, das geht auf keine Kuhhaut. Bei der letzten Nummer schickte mir der „Schrift“, und wir ergriffen den Romanich erst in allerletzter Stunde, so daß wir der Autorin nicht einmal mehr Korrektur schicken konnten.“

Der Verleger nickte nur. Er konnte diesen ewigen Kampf zwischen Redaktion und Druckerei und wußte, daß der immer unhören würde. Höchstens kam es einmal zu einem Waffenstillstand.

„Ja,“ sagte er. „Aber wir sind eigentlich noch unserem Thema abgelenkt. Wieviel Spalten Roman sollen in die nächste Nummer?“

Der Chefredakteur setzte seinen Kneifer wieder auf und beugte sich über das Notizbuch, „Sechs Spalten.“

„Wirdlich,“ lieber Herr Kollege, das ist zu wenig,“ warf der blonde Höhe höflich ein. „Wir sollten unbedingt mehr geben. Der Roman ist und bleibt die Hauptache, ist gleichsam das Rückgrat jeder Nummer. Ich hätte es geradezu für einen Fehler, so wenig von ihm zu bringen.“

„Rühndlich sah etwas ertrank zu dem jungen Mann hinüber, der ihm so fest in seine Dispositionen hineintraf. Dann lächelte er ein wenig überlegen. „Sie haben in den ersten Zahlen meiner redaktionellen Tätigkeit auch gehabt, bei der „Deutschen Heimat“ — damals. Aber man lernt mit der Zeit. Geben wir mehr Roman, dann leidet die Vielästigkeit der Nummer darunter.“

Es entspann sich ein kleiner Disput. Jeder der Herren vertrat seine Ansicht aus guten Gründen.

Schwiegend hörte Herr Jürges zu. Er liebte es, wenn im Redaktionskreise die Meinungen ein wenig aufeinanderprallten, besonders, wenn die frische Jugend wenig gegen das Alter freit. Denn das bewährte sein Unternehmen davor, daß es Recht anleiht. Und bei ihnen beiden, bei Südenscheid und Gotthardt, war er zudem immer sicher, daß Meinungsverschiedenheiten keine schroffe Form annehmen. Sie verstanden sich ja beide prächtig, trotzdem sie oft genug stritten. Immer dienten sie nur der Sache, vertraten nie persönliche Interessen.

Schlieflich aber meinte er doch, den Zwider wieder seit auf den Kolonnenrichtend, mit seinem überlegenen joubiten Rücken: „Einigen wir uns auf einen Kompromiß, meine Herren. Im redaktionellen Leben geht es ohne solchen so wenig wie in der Politik. Geben wir eine Spalte Roman mehr. Dafür fallen wir den kleinen Artikel über die indischen Kalligraphen. Sondernich Neues bringt er jedenfalls nicht. Was ich legen wollte, Herr Gotthardt, Ihr Artikel „Über den Kneifer“ in der letzten Nummer hat mir sehr gefallen. Er ist frisch, lebendig, aus dem Leben der Gegenwart geschöpft, er ist vor allem eminent wahrheitsgemäß geschrieben. So etwas liest das Publikum immer gern. Wir sollten in jeder Nummer mindestens einen Artikel bringen, der eine aktuelle, zugleich zu Herz und Verstand spredende Frage behandelt.“

Doktor Gotthardt verneigte sich leicht gegen den Verleger, sichtbar erfreut. Der ältere Kollege lachte. „Ich sehe schon einen Anwurf auf uns hereinbrechen wegen dieses Artikels.“ Ein paar Redaktionskritiken stürzten mit Anfragen, Witten, Wohlwollen und uns sicher. Warten Sie es nur ab, Kollege. Sie werden noch stöhnen über die Geister, die Sie reigen. Sie Jauberstehung!“

„Und nun, Herr Schmeulen, nun lassen Sie einmal sehen, welches Illustrationsmaterial Sie für die nächste Nummer vorsehens haben.“

„Nun an grünen Tisch sehen nun zwei Herren. Der eine, ein lang ausgerollener, schmalbrügger, alter Mann mit glatt rötlichem Gesicht, das ein wenig den Top des Konjunkturlehrsers trug, war Herr Richard Genshow, der Redaktionsleiter; von dem Verleger, der ihn aus seinen früheren Unternehmungen, als er vor zwei Jahren die „Feierstunden“ begründete, in deren Redaktion hindurchbrach, bisweilen vertronlich „unser lieber Altbüchler“ genannt. Der andere, Herr Schmeulen, war der Chef der Bilder-Abteilung, die aber vorläufig nur aus seiner gewaltigen Persönlichkeit bestand. Gewißlich, denn er wog seine reichlichen fünf Zentner, den dichten Schoß seiner grauen Künstlerlocken ungeräumt. Gewichtig aber auch deshalb, weil er seine Ansichten im Redaktionsrat mit großer Energie zu vertreten liebte.“

„Nun an grünen Tisch sehen nun zwei Herren. Der eine, ein lang ausgerollener, schmalbrügger, alter Mann mit glatt rötlichem Gesicht, das ein wenig den Top des Konjunkturlehrsers trug, war Herr Richard Genshow, der Redaktionsleiter; von dem Verleger, der ihn aus seinen früheren Unternehmungen, als er vor zwei Jahren die „Feierstunden“ begründete, in deren Redaktion hindurchbrach, bisweilen vertronlich „unser lieber Altbüchler“ genannt. Der andere, Herr Schmeulen, war der Chef der Bilder-Abteilung, die aber vorläufig nur aus seiner gewaltigen Persönlichkeit bestand. Gewißlich, denn er wog seine reichlichen fünf Zentner, den dichten Schoß seiner grauen Künstlerlocken ungeräumt. Gewichtig aber auch deshalb, weil er seine Ansichten im Redaktionsrat mit großer Energie zu vertreten liebte.“

Die drei Herren am oberen Ende des Tisches beugten sich über die Tische.

„Nun an grünen Tisch sehen nun zwei Herren.“

„Hm!“ machte der Verleger. „Hm —“

„Nun an grünen Tisch sehen nun zwei Herren.“

„Hm!“ machte der Verleger. „Hm —“

„Nun an grünen Tisch sehen nun zwei Herren.“

„Hm!“ machte der Verleger. „Hm —“



Befähigung schulpflichtiger Kinder.

Erwachsene Kinder unter 12 Jahren, eigene unter 10 Jahren, dürfen in gewerblichen Betrieben nicht beschäftigt werden. Kinder über 12 Jahre dürfen nur beschäftigt werden, wenn sie im Besitz einer vom Jugendamt ausgesetzten Arbeitskarte sind. Die Karte ist vom Arbeitgeber auszufüllen und auf Verlangen vorzulegen. Die tägliche Beschäftigungsdauer darf zwei Stunden, während der Ferien vier Stunden, nicht übersteigen, nicht nach 8 Uhr abends und vor Beginn des Vormittagsunterrichts stattfinden. Jeder Arbeitgeber hat vor der Beschäftigung eines Kindes vom Jugendamt, in dessen Bezirk das Kind seinen Wohnort hat, unter Angabe der Betriebsstätte, des Betriebes und der Art der Beschäftigung Anträge zu erstatten.

Sämtliche Arbeitgeber werden hiermit aufgefordert, bis zum 12. November 1925 1. ihrer angestellten Arbeiterinnen die Arbeitskarte auszufüllen zu lassen, 2. die Karte zu unterschreiben und dem Jugendamt zu überreichen.

Die Ausstellung der Arbeitskarte erfolgt für die in Klammern genannten Kinder auf Antrag oder mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters (Vater oder Vormund) durch das Jugendamt, Kalkaus Platz Nr. 138, Nummer 16, Geschäftszeiten und Geschäftsstunden sind vorzuliegen. Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, werden mit Geldstrafen bis zu 20 Mark bestraft. Uebertretungen der Befähigungsdauer ziehen eine bedeutende höhere Strafe nach sich. R. R. Kingen, den 4. November 1925.

Stadtmittelschule als Jugendamt.

Für die Sanitätskommissionen werden am 18. November 1925 im Wahlkreis II fünf an Wahlberechtigten ausgesetzt:

a) in Wahlgruppe I

- 1. Kandidat Hugo Gorms, Gut Ahm bei Sande.
- 2. Kandidat Gode Fjartz, Warden-Alben, Wehr.

b) in Wahlgruppe II

- 1. Kandidat Cefonomicat Dietrich Müller, Alkenhof bei Krüfingen.
- 2. Kandidat Friedrich Hansen, Seel.

c) in Wahlgruppe III

- 1. Kandidat Johann Dübeler, Grabsfeld.
- 2. Kandidat und Richter Bernhard Struß, Schwesbrückerfeld, Gemeinde Seel.
- 3. Kandidat Wilhelm Engel, Kieckel.
- 4. Kandidat Heinrich Weidhauer, Jetele, Marck.
- 5. Kandidat Johannes Weidung, Neu-Kugulten, Groden.
- 6. Kandidat Dietrich Müller, Wehrhofen.
- 7. Kandidat Anton Rodius, Kieckel.

d) in Wahlgruppe IV

- 1. Kandidat Friedrich Hansen, Grabsfeld.
- 2. Kandidat Fritz Kerfers, Gärten, Gem. Mülten.
- 3. Kandidat Gerhard Strubhaus, Wehr, Gem. Wehrhofen.
- 4. Kandidat Dietrich Müller, Kieckel.
- 5. Kandidat Anton Rodius, Kieckel.
- 6. Kandidat Fritz Kerfers, Gärten, Gem. Mülten.
- 7. Kandidat Gerhard Strubhaus, Wehr, Gem. Wehrhofen.

e) in Wahlgruppe V

- 1. Kandidat Dietrich Müller, Kieckel.
- 2. Kandidat Anton Rodius, Kieckel.
- 3. Kandidat Fritz Kerfers, Gärten, Gem. Mülten.
- 4. Kandidat Gerhard Strubhaus, Wehr, Gem. Wehrhofen.
- 5. Kandidat Dietrich Müller, Kieckel.
- 6. Kandidat Anton Rodius, Kieckel.
- 7. Kandidat Fritz Kerfers, Gärten, Gem. Mülten.
- 8. Kandidat Gerhard Strubhaus, Wehr, Gem. Wehrhofen.

f) in Wahlgruppe VI

- 1. Kandidat Dietrich Müller, Kieckel.
- 2. Kandidat Anton Rodius, Kieckel.
- 3. Kandidat Fritz Kerfers, Gärten, Gem. Mülten.
- 4. Kandidat Gerhard Strubhaus, Wehr, Gem. Wehrhofen.

Arterienverkalkung

schnellste Beseitigung durch unsere **Bulgarische Zwiebelkur**, einzigartig im Erfolg, geruchlos und geschmacklos. Jeder Leidende muß sich kostenlos über diese natürlichste und billigste Kur unterrichten. (Monatskur nur Mk. 3.50).

Sanitäts-Depot, Charlottenburg 5
Abteilung R 478. 6451

Varel.

Mein Zahlungssystem ist einzigartig! Garstens Schnwaren!

— Rein Laden. —
Varel, Mühlenstr. 41
Erläuterte Zahlungsbedingungen.



Gutes Einweichen ist halbes Waschen! Das vorherige Einweichen lockert Schmutz und Flecke und erleichtert die nachfolgende Reinigung der Wäsche außerordentlich. Die seit nahezu 50 Jahren beliebte Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda ist das gegebene Einweichmittel. Henko ist vollkommen unschädlich, ohne Chlor und schädliche Bestandteile.

Plakate liefern Paul Hug & Co.
Rütingen, Väterstr. 6.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer

finden am Sonntag den 15. November statt. Die Wahlhandlung beginnt um 2 Uhr nachmittags und endet um 6 Uhr nachmittags.

Nachstehend werden die Stimmbezirke, die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die Wahlräume bekanntgegeben:

- 1. Stadtgemeinde Brake**
Wahlvorsteher: Landwirt Heine, Adids, Bahnhofstraße.
Stellvertreter: Landwirt W. Klappenburg, Weiserstraße.
Wahlraum: Hotel „Union“, Breite Straße.
 - 2. Gemeinde Hammelwarden**
Wahlvorsteher: Landw. Georg Wente, Oberhammelwarden.
Stellvertreter: Landwirt Job. Spieremann, Sandfeld.
Wahlraum: Gastwirtschaft Klüfner, Kirchhammelwarden.
 - 3. Gemeinde Golzwarden**
Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Sodderien, Golzwarden.
Stellvertreter: Landwirt Gerh. Blohm, Golzwarden.
Wahlraum: Gasthaus Witte Wilbrand, Golzwarden.
 - 4. Gemeinde Ovelgönne**
Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Kauf, Ovelgönne.
Stellvertreter: Kaufmann W. Köpfer, Ovelgönne.
Wahlraum: Hotel „Zum König von Griechenland“, Ovelgönne.
 - 5. Gemeinde Strickhausen**
Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Busch, Altdorf.
Stellvertreter: Feigeordneter Stühmer, Strickhausermoor.
Wahlraum: Gasthaus Adids, Strickhauserkirche.
 - 6. Gemeinde Rodenkirchen**
Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Bräcken, Rodenkirchen.
Stellvertreter: Rentner G. R. Langen, Rodenkirchen.
Wahlraum: Gasthaus Wente, Rodenkirchen.
 - 7. Gemeinde Schwei**
Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Kohle, Schwei.
Stellvertreter: Feigeordneter D. Hofmann, Schwei.
Wahlraum: Gasthaus „Schweier Hof“, Joh. S. Adids, Schwei.
- Graf v. O., den 4. November 1925.
Amt Brake, Widdendorf.

Die Besitzer eidpflichtiger Mehrgüter werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß am

Montag, dem 9. November

und, soweit nötig, an den darauf folgenden Tagen der Eichmeister im Hause des Gastwirts Wente in Rodenkirchen zur Ausführung von Neu- und Nachmessungen von Wägen, Gewichten und Waagen anwesend sein wird.

Die Randwirte werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die in den landwirtschaftlichen Betrieben benutzten Dezimal- und andere Waagen, Gewichte usw. alle zwei Jahre der Nachmessung unterliegen. Rodenkirchen, den 4. November 1925.
Gemeindevorstand Rodenkirchen.

Zigarren, Zigaretten,
alle Sorten
Rauch- u. Kau-Tabake
Lorenz Thoms,
Breite Straße 63

Kalender für 1926
Der rote Hauskalender . 0.90
Röhlers Plattenkalender . 1.00
Röhlers Kolonialkalender . 1.00
Röhlers Deutscher Kalender . 0.90
Der hintere Bote . . . 0.50

Abreißkalender
Mey & Oblich . . . 0.75
(mit Sprüchen und Angaben der Erde und Luft)
Blumenkalender . . . 0.75
(mit Aufschlägen für Obst- und Gemüsebau)

Kleine Portemonnaie-Kalender
0.10
Taschen-Reis-Kalender 0.40
Tasche-Kalender . . . 0.20
Ludwig Jungk.

Sonntags nachmittags 1.30 Uhr:

Schweinefleisch
Pfd. 1.00 u. 1.10 Mt.

Glostein
Vor Brake.

Sonntags von 10 Uhr an:

Kindfleisch
Pfund 90 Pf.

Schweinefleisch
Pfund 1.10 Mt.

bei **G. Höpken,**
Georgstr. 12.

Klub Nach Feierabend
Sonntags den 7. Novbr.
findet unser diesjähriges **Winter-Vergnügen**
bestehend in Ball, im Saal des „Deutschen Hauses“ (Hr. Schröder) statt.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein **Der Vorstand.**

Ein Posten **Kinder-Mandchesterhosen**
(ohne Taille) in jeder Größe.
Stück 6.50 Mt.

Martin Kromm,
Lange Straße 66.

Betten
in vielen Qualitäten **preiswert**
Aug. Cordes, Brake.

Laubsäge - Werkzeug
Laubsäge - Vorlagen
Laubsägeholz
in Horn und Erie.

Ludwig Jungk

Hotel „Vereinigung“

Sonntag, den 8. Novbr.: **Tanzstränzchen.**

Hierzu ladet freundl. ein **G. Brunhorn**

Aeusserst günstiges **Herbst-Angebot**

Herren-Schnürstiefel	12.50
Damen-Schnürstiefel	12.50
Damen-Halbschuhe	9.00
Damen-Spangenschuhe	8.00
Knaben- u. Mädchenschnürstiefel	
Nr. 31—35	7.50
Nr. 27—30	6.75
Nr. 25—26	5.00
Nr. 23—24	4.50

Auf sämtliche braunen Artikel u. Sandalen **10% Rabatt**

Arthur Meinardus
Schuhwarengeschäft, Brake, Lange Str. 44

Schiffs-Anstrich
Anstrichfarben für Außenbord- und Innenwasserstelle
Anstrichfarben — beste Qualität — halbes Preile
Aug. Höpken, Farbenhandlung
Brake | O. Wilken Straße 19 — Telefon 829

Arthur Meinardus
Brake Lange Straße 44
Schuhwaren — Zohlenausschnitte
Bedarfsartikelgeschäft — Reparaturwerkstatt

Mandchesterhosen
Stück 12.50 Mt.

Maurerhosen
Stück 10.00 Mt.

Martin Kromm,
Lange Straße 26.

Wolle
gemaltene Matten und alle wollenen Strickwaren
nehme ich in Kauf.
Aug. Cordes.

Unserem alten Verbandskollegen, der so manchen Strauß für und mit uns ausgefochten hat, und seiner Frau wünschen wir **zur Silber-Hochzeit** beste Gesundheit und für die Zukunft das Allerbeste.
Hoch! Hoch! Hoch!
Die Kollegen.

Unser Roman

Der Herr Generaldirektor von Ernst Klein ist soeben **in Buchform erschienen** und kostet schön in Halbleinen gebunden **4.50 Mk.** Vorrätig sind nur wenig Exemplare.

Buchhandlung der Volkszeitung Brake
Bahnhofstraße 20

Sinekuren für die Rechtsparteien.

Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Die württembergische Rechtsregierung hat sich in einem besonders heftigen Anfall ihrer bekannten Spaltenpolitik die Schaffung von zwei neuen Staatsratstellen, die mit dem Landtags- und Reichstagsabgeordneten Andre vom Zentrum und dem Parteifreund des Herrn Bazille Wehninger besetzt werden sollen. Die neuen Staatsratstellen, die fast völlig überflüssig und sinnlos sind, bedeuten lediglich die Schaffung von Sinekuren für Mitglieder der Regierungsparteien und damit einen Anreiz für die oft verheerenden Spaltenpolitik der Regierung. Der mittelmäßige Parlamentarier der Regierung in seiner Entschiedenheit zu der zu erwartenden Ernennung der beiden Staatsräte auf diesen Widerstand hin und wendet sich im übrigen grundtätig gegen die Schaffung von Stellen für Berufspolitiker. Dabei ist zu bemerken, daß in Württemberg keine gelehrte Möglichkeit besteht, nicht als Beamte vorgebildete Angehörige freier Berufe als Beamte anzustellen. Das Berufsbeamtenamt in Württemberg verlangt beschließend grundtätig auch bei Befragung wichtiger Stellen die Heranziehung langjährig im Dienste stehender Beamten.

Wie sie es machen. —

Die Rechtspresse veröffentlichte tagtäglich spaltenlange Berichte über den Württemberg, „Politikprozeß“, solange Generäle und Admirale ihre verfallenen Missionen über den Zusammenbruch vor dem Württembergischen Gericht vortragen durften. Sehr haben die Sachverständigen das Wort. Wichtig ist sie sehr

schweigsam geworden. Die Berliner Rechtspresse bietet am Dienstag abend folgendes Bild: Lieber die hochbedeutendsten Ausführungen des Sachverständigen Amisgerichtrats Dr. Herz bringt die Kreuzzeitung „fünfschein, die Deutsche Tageszeitung“, die „Tägliche Rundschau“ und die „Deutsche Zeitung“ fünf Zeilen, während der „Berliner Lokalanzeiger“ und die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ das Urteil von Dr. Herz überhaupt loschweigen. — Diese Art von „objektiver Berichterstattung“ können sich nur Journalisten leisten, die ihre vertreteten Leser kennen und richtig einschätzen!

Frontbann-Heldentaten.

Der Frontbann ist das Sammelbecken aller völkischen Elemente in Preußen, wo die Arbeiter der Nationalsozialistischen und der Großdeutschen Arbeiterpartei seit Jahren verboten sind. Er ist jetzt durch den Zugriff der Berliner Polizei gründlich demaskiert worden. Sein Charakter als völkische Frontorganisation dürfte jetzt ebenfalls nicht mehr zweifelhaft sein. Der Frontbann vertritt keine Mitglieder nach den Bestimmungen des Berliner Polizeipräsidiums zu „unbedingtem Gehorham“ gegen seine Vorposten und machte sich damit nach § 128 des Strafgesetzbuches der Geheimbünde schuldig. Außerdem hat er gegen die Verordnung des Reichspräsidenten über das Verbot der Bildung militärischer Verbände verstoßen. Es wurden nicht allein Organisations- und Aufmarschpläne militärischer Art, sondern auch Auszugskarte und eine ganze Anzahl Schulpläne beschlagnahmt. Von den 18 durch die Polizei festgenommenen Personen ist gegen 6 richterliche Haftbefehle erlassen worden. Die Behauptungen der völkischen Presse, es sei hier ein militärischer

Eingriff und eine Überführung der politischen Befugnisse vorgenommen, ist also in allen Punkten widerlegt.

Gewerkschaftliches.

Wahrung Gemeindefunktionsäre! Vom Ortsauschüß des DGB wird uns geschrieben: Bei allen Tarifverhandlungen macht sich immer wieder der Mangel bemerkbar, daß wir irgendwelche Unterlagen darüber, wie der wahre Verdienst in den einzelnen Berufen ist, nicht besitzen. Wir kennen nur den durch verschiedene Zuschläge zum Sonderbezahlung, durch Arbeitslosen, Soziallagen, Überstundenarbeit um, ganz anders aussehend, sind uns nicht bekannt. Um diesem Mangel abzuhelfen, hat der Vorstand des DGB beschloßen, in der Woche vom 2. bis 7. November 1925 eine Erhebung zu veranstalten, die die wirtlichen Lohnverhältnisse feststellen soll.

Zur Durchführung dieser Erhebung ist es erforderlich, daß in der Woche vom 2. bis 7. November sämtliche Lohnstellen an die Vertrauensleute der Gewerkschaften abgeteilt werden, diese ordnen die Lohnlisten sofort nach der Berufstätigkeit in Gelehrte, Angelernte und Ungelernte und liefern das gesamte Material schnellstens, spätestens bis Montag den 16. November 1925, auf dem Metallarbeiter-Berufsausschuss, Beyerstraße 76, 1. Etage, ab. Von der reiflichen Durchführung dieser Erhebung hängt es ab, inwieweit künftighin Material zu erhalten und dürfte deshalb kein Gewerkschaftsfunktionär sich der dadurch entstehenden Mühe verziehen lassen und seine Pflicht voll und ganz erfüllen! Die Gewerkschaftsmittglieder werden dringend ersucht, die Funktionäre bei dieser Arbeit auf das instruktivste zu unterstützen!

Rüstringen i. O. Wilhelmshavener Straße 56 **OTTO BECKER** Größtes Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung am Platze

Tunnel-Kabarett
Wilhelmshavener Gesellschaftsbau
Täglich Kabarett-Vorstellungen
Eintritt frei Eintritt frei
Kein Getränke-Aufschlag

Moorkartoffel „Cypreß“
ab Schiff beim Schlachthof Str. 3.50 Mrt.
ab Lager Grenzstr. 76 Str. 3.80 Mrt.
„Dftig“
Friedrichstraße 9 Telefon 2153

Sehr preiswert
Kaffee, aus eigener Rösterei, täglich frisch.
Tee, erprobte gute Sorten.
Zucker, 2 Pf. 2.30 Mk.
Butter, 1 Pf. 1.00 Mk.
Eier, 10 Stück 18 Pf.
Schmalz, 1 Pf. 1.00 Mk.
Tal, 1 Pf. 70 Pf.
Rindfleisch 1. Dosen Pf. 45 Pf.
Vollfetter Tilsiter Käse
Nudeln, Band- und Hörnchen.
Mienenhonig
Speck, geräuchert, Pf. 1.50 Mk.
Margarine, la frisch, Pf. 58 Pf.
Sokoladen, Bonbons
Kernseife
Zündhölzer
Zigarren und Weine, ausgewählte Sorten, sehr vorteilhaft
Waren-Vertrieb Akt.-Ges.

Adler-Lichtspiele
Zeichen 1881.
Ab Freitag:
6.00 Uhr und 8.30 Uhr
die in allen Großstädten mit stürmischer Begeisterung aufgenommenen aufsehen erregende Günstigjünglinge:

Wege zu Kraft und Schönheit
Die größte Kulturart der Welt.
Ein Film über Körper-Kultur für Jung und Alt
hergestellt unter Mitwirkung sämtlicher Sport-Beimleiter jeder Sport-Art und der Hamburger Schulen Daemann und Vaban und der Münchener Vode-Schule für ästhetische und rhythmische Gymnastik, sowie der berühmten Tänzerinnen Kojavina, Haskelwitz, Zampelowa u. a.
Kommen Sie, sehen Sie und lernen Sie ihren Körper gesund und schön zu erhalten!

Konzertverein der Jadestädte
Dienstag, den 10. November, abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule
Lieder-Abend
des Kammeringers
Alfred Kase-Leipzig
Am Konzertflügel „Faurich“: Herr Dr. Heber
Liederfolge:
1. a. An die Leyer Schubert
b. Lied eines Schüßers an die Dioskuren . . . Schubert
c. Grelsenzang Schubert
d. Schmachts nach der Waldzegend . . . Schumann
e. Der Knabe mit dem Wunderhorn . . . Schumann
2. Drei Heimwehlieder Job. Brahms
a. Wie traulich war das Fleckchen
b. O wüßt ich doch den Weg zurück
c. Ich sah a's Knabe Blumen blühn
3. a. Der Freund G. Kießig
b. Landschaft G. Kießig
c. Vale carissima P. Gräner
d. Der alte Herr P. Gräner
e. Die goldene Schar A. Mendelssohn
f. Der Nachtreiter A. Mendelssohn
4. a. Der alte Goethe C. Löwe
b. Tom vor Reimer C. Löwe
c. Der Gesang C. Löwe
Numerierte Platzkarten (1.50 Mk.) nebst Liederfolge (25 Pf.) sind in Fischers Musikhaus (Viktoriastr. 4) und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

Bekanntmachung.
Für die Klein-Kraftbrodschen (Schichtzahl 3 Jahrgänge) werden nachfolgende Lagen, die 25% niedriger sind als die der Groß-Kraftbrodschen, bis auf weiteres festgelegt.

Bezeichnung	Lage	Grundgebühr von 1921, 0.75 für d. ersten	Zuschlag von 10 Pf. für jede weiteren
A. Fahrten bei Tage: 1. für 1 bis 2 Personen	I	300 m	300 m
	II	500 m	133 m
B. Fahrten bei Nacht: vom 1. 5 bis 9 von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens vom 1. 10. bis 30. 4 von 11 Uhr abends bis 7 Uhr morgens	III	150 m	100 m

C. Wartezeit:
Wartezeit während der Fahrt wird automatisch auf die Fahrzeit übertragen. Bei Tag und bei Nacht für alle Lagen für 2^{te}, Min. 10 Pf.
Gepäck und Ver-
bückung Siehe Lagen für Groß-Kraftbrodschen.
Cibenburg, den 23. Oktober 1925.
Stadtmagistrat

Fahrräder und Nähmaschinen.
Reparaturen, sachmännlich ausgeführt, sind die billigsten.
Adolf Edcn,
Radenfermstr. 62
Jahrdreier und Zubehör tausend billig.

Freibauf
Wittmshaven
Fleischverkauf
Freitag nachm. 4 Uhr
Sonabend vorm. 8 Uhr

Folkert Wilken
Brunnenstr. 3
Telephon 1000.
Geste bis einschl. Sonnabend abends 8 15 Uhr

Wer weint um Juckenack
Achtung Impigeuer!!
Freitag, den 6. November, abends 8 Uhr
Mitglieder-Verammlung bei G. Roth, Sternstr. 10
Wichtige Tagesordnung und Bericht vom Bundesrat in Vertand.
Beschlüssiges Schreiben erforderlich. Der Vorstand
1.50 Mrt.
kosten
100 Zigaretten
la Qualität.
Erlange Herrort wird im Verkaufspublikum am Dienstag L. (7712)

Auf Teilzahlung!
Erstklassige Fahrräder, Nähmaschinen, autom. Nähmaschinen, leistung sowie ständ. Zubehörteile
W. Janssen, Fahrradfabrik.
Peterstrasse 60. Telefon 607.

Haushalt- und Wagenkerzen la Qualität.
Fr. Spanhake
Rathenhandlung, Cibenburg L. C. Range Straße 48 & Rathhaus.

Winterkartoffeln
geißl. Inbuitrie, blaue Odenwälder, platrote Wöbnt, 1g. Wieren. 7711
II. Futterkartoffeln
Futtermittel
Den - Stro - Käffel.
Forsüren
Brennmaterialien jeder Art
Der ludi hbl. Stundententru (1-Smal die Woche). Off. a. d. Republik unter J. S. 6.

A. Meyer
Biodrem. Beratung
aller Krankheiten. Wagen- u. Antihygiene.
Sprechstunden: 10 bis 12 Uhr vorm. 4 bis 7 Uhr nachm.
Wittenstraße, 21.

Die näht sticht und stopft am schnellsten, geht am leichtesten und ruhigsten, kostet kaum eine Abnutzung, ist einfach zu handhaben.
Phoenix
Das Gestell hat Doppelkugellager Zeitraubende Störungen oder kostspielige Reparaturen sind bei Phoenix-Nähmaschinen ausgeschlossen
Niederlage:
Herm. Miosch, Peterstrasse 65
Auf Wunsch Teilzahlung.

Geschäfts-Gründung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem Hause, Elisabethstr. 76, bei Jener, eine **Kolonial- u. Kurzwarenhandlung**
Ich lüchere meinen vor-en Wönnern gute Ware und treue Bedienung zu.
Iko Kleemann.
Bei unvcrer Abreise nach Rotterdam lüchere vor-hermit allen Freunden u. Bekannten ein herzl. Lebewohl!
Deau G. Dieblich, Frau Gena Dieblich, nebst Tochter Mlle.

Werbt für den Bücherkreis werden geliehen Oppenjer Dattlerie 20

Colosseum-Lichtspiele Colosseum-Lichtspiele Colosseum-Lichtspiele Colosseum-Lichtspiele Colosseum-Lichtspiele

Morgen 2 große Uraufführungen 2

1.
Der grosse deutsche Flottenfilm:

Unsere blauen Jungens

Ein hervorragendes Filmwerk der deutschen Marine in 6 Akten.
Unter Mitwirkung der gesamten Vorkriegsflotte

2.
Der aufsehenerregende Roman vieler deutscher Zeitungen (Republik)

Der Herr Generaldirektor

Ein Schauspiel in 6 Akten
Albert Bassermann, Hanna Ralph, Alfred Abel, Ferd. v. Alten, Wilhelm Diegelmann,
Herm. Valentin, Alexandra Sorina

Colosseum-Lichtspiele Colosseum-Lichtspiele Colosseum-Lichtspiele Colosseum-Lichtspiele Colosseum-Lichtspiele

Verein der Heizer.
Sonabend, den 7. November 1925, abends 8 Uhr,
begibt der Verein im Rühringer Hof
(M. Schöbin) sein

33. Stiftungsfest
bestehend in humoristischen und sportlichen Darstellungen mit nachfolgendem Ball.
Ballöffnung 7.30 Uhr. (7706) **Der Vorstand**

Ostreesen-Verein „Frisia“ Rühringen
Am 7. Nov. 1925 hebt wir in'n
„Tonndiekerhof“ aus

15. Stiftungsfest
wobei all Landlü un all Heimatsvereine einladen sind.
To Ufführung gelangt

Stratenmusik
in 1 Vorsprach u. 3 Akten.
Achteran: **BALL.**
Iprittspris for all Landlü un Heimatsvereine: für Damen 50 J.,
Herren 70 J., für Nichtmitglieder:
für Damen 70 J., Herren 100 J.
Danz free.
De Vörstand. Dat Komitee.

Sozialdemokratische Partei

Ortsgruppe Rühringen - Wilhelmshaven

Montag, den 9. November 1925, abends
8.00 Uhr, im Volkshaus (Peterstrasse)

Revolutionsgedenkefeier

Reichstagsabgeordneter Zempel-beer

spricht über die politische Lage und die Revolution des
Jahres 1918

Ferner:
Musikalische und gesangliche Darbietungen, Rezitationen
Eintritt 25 Pf.

Karten sind bei den Vertrauensleuten, in der Geschäftsstelle der „Republik“ und im Partei-Sekretariat erhältlich

S. B. D. Groß-Oldenburg.

Montag, den 9. November, abends 8 Uhr,
im Gewerkschaftslocale:

Mitglieder-Verammlung

- Tagesordnung: -
Bericht des Gen. J. Meyer über „Die Revolution“
Berichtungsarbeiten.
Sollpflichtiges Erscheinen ist erforderlich. (7710) **Der Vorstand.**

Im Zeichen des Abbaues bedeutend
herabgesetzt. Ab 1. Novbr.

annähernd Friedenspreise

in Photographien und
Vergrößerungen.

Gustav Thal, Oldenburg

Uimenstrasse 9 : : Telephon 85.

Oldenburger Landestheater

Datum	Uhr.	Raff. Preise	Vorstellung
5. Donnerstag 7 1/2 - 9 1/2 Uhr	57	II	Erster Kammer- spielabend Hamber
6. Freitag 7 1/2 bis 11 Uhr Schülerfarten	58	II	In neuer Fassung Hamlet
7. Sonnabend 7 1/2 - 9 1/2 Uhr	59	II	Tanzabend Warion Bremen und die Tanz- schule Der Feuerkogel und andere Tänze
8. Sonntag 2-7 Uhr			Die Weiberfinger von Wänners
8-10 Uhr			Riebeck. Bühne Zum leht. Wale de Seridramung



Wittmund-Esens (Ostfriesl.), Rodenkirchen i. O., Helgoland, Wangeroog, Juist (Inseln).
Rühringen, Bismarckstrasse 150.

Goldene Medaille und Ehrenpreis
Fachaussstellung Oldenburg 1923

B. Brummelhop

Oldenburg, Damm 26

Werkstatt für bessere Schuh-Reparatur
Anfertigung eleganter Massarbeit

Sohlen u. Absätze innerhalb 24 Stunden
In dringenden Fällen kann gewartet werden
Spezialität: A G O - Verfahren

Nicht der Preis, sondern die Qualität ist ausschlaggebend

Freie Volksbühne Oldenburg.
Die Vorstellung für die „Weiberfinger“ zum
8. November findet nur in der Geschäftsstelle am
Freitag, dem 6. November und Sonnabend, dem
7. November von 2.30 bis 6 Uhr statt. (7704)

Achtung! Arbeiter! Achtung!

Empfehle
la Herren- u. Damen-Bekleidung
zu billigsten Preisen
insbesondere Herren-Garbstöße und
Schwamman. (6016)
Kaufzahlung gestattet. - Ausbun-
digung der gefalteten Ware folgt.

M. Grünberg

Oldenburg, Kurwickstr. 5.

Sehr preiswerte Handarbeiten!

Aufzeichnungen

von
Handarbeiten
nach
eigenen gegebenen
Entwürfen
besond. preiswert!

Kissen, schw. Leinen, gezeichnet, 50/70.	1 25	Kaffeebütten, grau Leinen, gezeichnet	1 25
Kissen, weiß Leinen, gezeichnet	1 80	Küchenhandtuch, weiß gezeichnet	1 25
Kissen, schw. Tuch, gezeichnet	2 85	Küchenwand-schoner, weiß gezeichnet	1 25
Decken, weiß, mit Hobbaum, gezeichnet	1 25	Schlafzim.-Handtücher, weiß, gezeichnet	2 70
Decken, grau u. farb. Leinen, gez. 85/85	2 80	Nachtschdecken, weiß gezeichnet	0 80
Decken, weiß, gez. 130/130	4 50	Waschtisch-Garnituren, steil gezeichnet	2 50
Decken, wß. Leinen, oval, 40/70	1 40	Kissenstreifen, weiß, Leinen, gezeichnet	0 50
Quadrate, weiß Leinen, gezeichnet	0 28	Kissenckecken, weiß, Leinen, gezeichnet	0 55
Nähischdecken, weiß, m. Hobb., gez.	2 25	Tabletdecken, weiß Leinen, gezeichnet	0 12

Straminkissen, Kellm-Kissen u. -Decken
Smyrna-Vorlagen, Wandbehang,
Deckenstoffe in Leinen und Woll, viele Farben,
ganz hervorragende Auswahl.

Farbenprächtig sortiertes Lager in Handarbeits-Wollen, wie Jumper-, Shetland-, Werra-, Zephir-, Baby-, Strauss-Wollen, sowie Perlgarn-, Seidenglanztwist-, Stick-, Häkel- und Frotte-Selden

7713)

Unser Roman

Der Herr Generaldirektor
von Ernst Klein
ist soeben

in Buchform erschienen

und kostet schön in Halbleinen gebunden

4.50 Mk.

Vorrätig sind nur wenig Exemplare.

Buchhandlung Paul Hug & Co.

Marktstr. 46.

Hemtinger Bierhalle
Ode Kellern und Schillerstraße

Bürgerl. Mittagstisch
von 12-9 Uhr und 4 bis 6 Uhr
Arthur Herzfeld

Abends
jeden Freitag
u. Sonnabend

7735)

Henning Brötchen

Bartsch & von der Brelie

Werbet für die Arbeiter-Presse!!

Der weibliche Instinkt

für das Praktische führt schließlich jede Frau dazu, Blusen, Gardinen, Florstrümpfe und dergleichen im Hause selbst zu färben und auch chemisch zu reinigen. Mit **Weitmann's Farben** und mit **Weitmann's Reformia** geht das prächtig.

Achten auf Schutzmarke „Fuchskopf im Stern“

